

Im „Audienzsaal“ (Kurfürstliches Kammergemach), jetzt Sitzungszimmer der Kreishauptmannschaft, eine früher bemalte Stuckdecke mit Reliefdarstellungen aus der Lausitzer Geschichte (vollendet 1662). Durch das **Neue Tor** nach dem **Burgplatz** mit dem stattlichen Barockbau der von Gersdorff-Weichaschen Stiftung. **Mönchskirchenruine**. Backsteinbau des 14. Jahrhunderts (von dem ersten Bau aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts ist nichts mehr zu erkennen). Ruine seit 1598. Dahinter Reste des ehemaligen Franziskanerklosters. **Burglehn**. Wappengeschmückte Häuser Alt-Lausitzer Adelsgeschlechter. Wendischer Kirchhof mit der wendisch-evangelischen **Pfarrkirche St. Michael**. Erste Bauperiode, in welche der Chor hineingehört, Mitte des 15. Jahrhunderts. Hauptbau zu Beginn des 16. Jahrhunderts, Turmhelm des 17. Jahrhunderts.



Mühlort und Alte Wasserkunst.

Durch das **Mühlort** (neuerrichtet 1606) den **Eselsberg** abwärts zur **Alten Wasserkunst**, dem architekturgeschichtlich bedeutendsten Turmbau Bauzens. Erbaut von Wenzel Köhrscheidt d. Ält. an Stelle eines 1558 abgetragenen hölzernen Wasserturms. Besonders bemerkenswert ist die elegante Verjüngung des 1-geschossigen Rundbaus. Im Innern des exzentrisch aufgesetzten Helmes, der einem Geschütz Platz lassen sollte, ein achteckiger Raum mit Sterngewölbe.

Durch die **Fischergasse**, unter der **Kronprinzenbrücke** hindurch, nach der **Neuen Wasserkunst**, 1610 vollendetes Werk Wenzel Köhrscheidts d. Jüng. Oberteil mit der fein umrissenen Kuppelhaube 1720—25 neu gebaut. Wieder aufwärts durch das **Neutor** nach der **Auß. Lauenstraße** mit ehemaligem Waisenhaus und **Stadtarchiv**; den **Lauengraben** zurück zum **Kornmarkt**. Blick auf die **Liebfrauenkirche**, wendisch-katholische Pfarrkirche (bereits 1240 erwähnt, im Hussitenkrieg und im Dreißigjährigen Krieg zerstört, Ende des 17. Jahrhunderts wieder aufgebaut). **Reichentor** mit dem „schießen“ **Reichenturm**, erbaut 1490—92; Sandsteinbekrönung nach Plänen des Dresdener Baumeisters Joh. Christ. Steinert, 1715—18 aufgesetzt. Das an der äußeren Torseite angebrachte Sandsteindenkmal Kaiser Rudolfs II. wurde 1577 zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers in Bautzen durch den Görlitzer Meister Martin Michael errichtet. An der **Industrie- und Gewerbeschule** vorüber zum **Wendischen Turm**, der angeblich aus

derselben Zeit wie der Reichenturm stammt. Gottfried Semper gliederte ihn in geschicktester Weise seiner 1842—44 erbauten „Alten Kaserne“ an.

Durch das **Schülertor** (aus dem 16. Jahrhundert, mit Kreuzigungsrelief aus Sandstein, Anfang des 15. Jahrhunderts, früher am **Zwinger** angebracht) in die **Wendische Straße** mit mancherlei hübschen Barockfassaden. Dann durch die **Hauensteingasse** in die **Reichenstraße**, die Hauptgeschäftsader der alten Stadt, mit zahlreichen stattlichen Barockbauten, zurück zum **Hauptmarkt**.

Für einen Gang um die Stadt seien kurz folgende Hinweise gegeben: **Kronprinzenbrücke**. Von derselben umfassender Blick auf das **Spreetal** und auf die alte Stadt. Rechts Weg nach dem **Proitzschenberg**. Hier findet in althergebrachter Weise alljährlich am 1. Osterfeiertag ein großes **Kinder- und Volksfest**, das sogenannte **Eierschieben**, statt. Wechselvoller Blick auf **Schloß Ortenburg** und die alte Stadt.

**Seidau**, seit 15. November 1922 zu **Bautzen** einverleibt. Am **Pranger** vorbei, **Straße** rechts, aufwärts nach dem **Schießberg**, wo jedes Jahr, wenn die **Linden** blühen, das acht Tage dauernde **Volksfest**, die „**Schießbleiche**“, abgehalten wird. Blick über **Schloß** und **Stadt**, **Nikolairuine** und **Friedhof**, **Zwinger** mit **Turm der Waffenschmiede** (jetzt städtische **Jugendwanderherberge**). **Promenade** um die **Stadt** mit Resten von **Wall** und **Stadtmauern**.

**Kurzer Abstecher** nach der **Landesstrafanstalt**, dem **Taucherfriedhof** mit **Ehrenhain** für die im **Weltkrieg 1914/18** gefallenen **Söhne** der **Stadt Bautzen** (schöne **Barockgrabmäler**, sowie **Denkmal** der **Schlacht** bei **Bautzen** am 20. und 21. **Mai 1813** und **Russendenkmal** für die hier ruhenden **Russen**, **Franzosen**, **Italiener** usw. des **Weltkrieges 1914/18**), der neuen **Infanterie-, Artillerie- und Husarenkaserne** (letzte